

25. Febr. 1931

Sehr verehrter Herr College,

schönen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 20. (Nr. 118). Herr Bersu hatte auch mir in höchst lebender Weise von Dr. Bittel geschrieben, und ich bin natürlich sehr einverstanden, dass er bei Ihnen mit arbeitet. Nur ist er eben kein klassischer Archäologe, und gerade ein solcher müsste unser Institut bei Ihrer Grabung vertreten. Ich warte nur die Rückkehr von Wrede aus Corfu ab, die in wenigen Tagen erfolgen soll, um Ihnen zu berichten, wen wir etwa von hier aus entsenden könnten. Herr von Lorentz würde schon wegen der hohen Reisekosten und auch wegen seiner noch nicht ausreichenden Erfahrung hier nicht in Betracht kommen. Ich selbst hoffe, auf der Rückkehr von der Versammlung der C.D. in Berlin Sie am Ochrida-See zu besuchen um einen Einblick in die Unternehmung zu gewinnen. Da es sich um eine Sache von internationaler Bedeutung handelt, würde ich es doch sehr bedauerlich finden, wenn Sie vorzeitig abreiseten und einer der jüngeren, weniger geübten Herrn selbständig die Grabung weiter führen müsste; umso mehr weil von unserer Seite kein des Serbischen kundiger Mann geliefert werden kann, und solche Sprachkunde doch wohl eine Vorbedingung für die Leitung ist. Ich hatte auch gar nicht begriffen, dass unser Athener Institut in den nächsten Jahren die Grabung fortsetzen soll. Vorläufig sind wir sowohl was die Finanzen, wie was die wissenschaftlichen Arbeitskräfte betrifft, so weitgehend festgelegt, dass ich gar nicht sagen kann, wie wir noch dieser neuen Aufgabe genügen sollen. Auch darüber kann ich Ihnen erst eingehender schreiben, wenn ich das ganze Problem mit Wrede durchgesprochen habe. Vorläufig wünsche ich Ihnen nochmals Glück dazu, dass Sie die Mittel für die erste Grabung errungen haben und bitte Sie, mir mitzuteilen, wie hoch Sie etwa die Kosten für einen von uns entsandten Teilnehmer an der Grabung berechnen. Die Reisekosten können wir ja von hier aus feststellen, nicht aber die des Unterhalts.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener